

## **Die Funktion des Ich in Beziehung zum Wahren Selbst**

Grüße, liebste Freunde. Jedem von euch wird Segen und Führung gewährt, damit ihr euren Pfad leichter findet und das Ziel mit wenig Kampf und Widerstand erreicht.

Was ist das Ziel? Es kann, was den Menschen angeht, nur eines sein, ein wahrer Mensch zu werden. Wir gehen das von vielen Bereichen und aus vielen Blickwinkeln an.

Heute Abend will ich das innere oder wahre Selbst dem äußeren oder dem Ich gegenüberstellen. Worin besteht ihre Beziehung zueinander? Über die Arbeitsweise des Ich besteht in der Theorie viel Durcheinander. Einige behaupten oder lassen zumindest durchklingen, das Ich sei im Kern negativ und lästig, und das spirituelle Ziel bestehe darin, es loszuwerden. Und dann gibt es jene, besonders im psychoanalytischen Denken, die sagen, das Ich sei wichtig. Die wissenschaftliche Sicht sagt, wo kein Ich ist, kann auch keine mentale Gesundheit herrschen. Das sind zwei völlig gegensätzliche Sichtweisen. Welche ist nun richtig und welche falsch? Vielleicht bringt diese Lesung etwas Licht in diese Frage.

Auch wenn ihr über solche Verwirrungen nicht so denken solltet, weil euch es gar nicht einfällt, trübt euch das trotzdem euren Blick und hindert euch daran, das so wichtige Ziel zu erreichen, euch selbst zu verwirklichen.

Wiederholen wir kurz das Wesentliche des wahren Selbst. Der innere Mensch ist integraler Bestandteil der Natur. Er ist an ihre Gesetze gebunden; dem inneren Selbst zu misstrauen ist daher unvernünftig, weil die Natur insgesamt vertrauenswürdig ist. Steht sie dem Menschen feindlich gegenüber, dann nur weil er ihre Gesetze nicht versteht. Das innere oder wahre Selbst ist Natur, ist Leben, ist Schöpfung. Diese Formulierung passt noch besser als die, es sei Teil der Natur oder der Schöpfung. Das wahre Selbst, Schöpfung oder Natur sind ein und dasselbe.

Wenn der Mensch aus seinem wahren Selbst heraus lebt, ist er wahrhaftig, ist er voll Freude. Die schöpferischsten und positivsten Beiträge zum Leben rühren aus ihm. Alles, was groß und üppig ist, was das Leben entfaltet, was schön ist und weise, kommt aus dem inneren oder wahren Selbst. Wir haben das oft gesagt, und ihr könnt das in euren eigenen Meditationen gar nicht oft genug betonen. Diese Wahrheit nicht nur mit dem Verstand, sondern auch mit dem Gefühl zu verstehen zu versuchen, ist von wesentlicher Bedeutung.

Nun, meine Freunde, wenn das so ist, was ist dann die Funktion des Ich oder der äußeren Persönlichkeitsebenen? Es sind die, die euch zugänglicher und schärfer und unmittelbarer bewusst sind. Es ist das in euch, was denkt, handelt, unterscheidet und entscheidet. Ein Mensch, dessen Ich ungenügend entwickelt und schwach ist, ist unfähig, das Leben zu meistern oder mit ihm fertigzuwerden. Und derjenige, dessen Ich zu groß geworden und zu betont ist, kann nicht zu seinem wahren Selbst gelangen. Mit anderen Worten, beide Extreme müssen den Menschen hindern, sein wahres Selbst zu erreichen. Die Probleme und Konflikte des Menschen sind immer Ergebnis eines entweder zu großen oder zu kleinen Ich.

Man kann nicht sagen, jemand habe ein zu großes oder zu kleines oder schwaches Ich. Auch wenn es zuweilen als Wiedergabe eines Gesamtbildes so ist, ist es weit häufiger, dass ein Ungleichgewicht besteht: Ein und derselbe Mensch ist in einem Bereich seines Wesens unterentwickelt, während er in einem anderen überentwickelt ist. So versucht die Natur, das Gleichgewicht wiederherzustellen. Überentwicklung kann ein Versuch der Natur sein, die Störung aufzufangen, die von einem zu schwachen Ich ausgeht. Die Störung der Harmonie besteht nicht wegen des Versuchs, sie auszugleichen, sondern vielmehr wegen der ursprünglichen Über- oder Unterbetonung, je nachdem.

Tatsache ist, dass man nur, wenn das Ich genug entwickelt ist, darauf wirklich verzichten kann, während man, wenn es das Ich nicht ist, das nicht darf. Das mag widersprüchlich klingen, meine Freunde, ist es aber nicht. Denn ist es unterentwickelt, ihr also kein starkes und gesundes Ich habt und aus dem Mangel eine Tugend machen wollt, ist das Schwäche, ein Ausweichen, was nur mehr Schwäche und Mangel hervorrufen muss. Alles, was zum Überfluss der wahren Natur des Lebens führt, muss aus einem Überfluss geschehen. Solange das Ich nicht stark genug ist, fehlt euch etwas. Euch fehlen die Fertigkeiten eures äußeren Selbst, die zum Denken, Ausgrenzen, Entscheiden und richtigem Handeln nötig sind, was ihr müsst, wenn ihr mit den Dimensionen, die dem Ich entsprechen, umgehen wollt.

Wer sich bemüht, sein wahres Selbst, also diese Stufe spiritueller Entwicklung, zu erreichen, indem er die Entwicklung eines gesunden Ich beiseiteschiebt, der tut das aus Armut heraus. Er hat sein äußeres Selbst noch nicht in Besitz. Vielleicht weiß er, dass sein äußeres Selbst oder Ich sich auf den letzten Stufen befindet, wo das noch nötig ist. Und so versucht er, die Stufe, ein gesundes Ich zu schaffen, zu überspringen - aus Trägheit, oder weil er es zu schwer findet und deshalb hofft, diesen entscheidenden Schritt einfach vermeiden zu können. Aber dieser Irrtum, wie alle Irrtümer, kommt ihn teuer zu stehen. Tatsächlich verzögert er die Erreichung dieses Ziels nur. Das wirft ihn zurück, bis er das Notwendige nicht mehr vermeidet. Nur wenn der Mensch völlig im Besitz seines äußeren Selbst, seines Ich, ist, kann er darauf verzichten und sein wahres Selbst erreichen.

Das ist das Gesetz. Es ist logisch, denn dann handelt der Mensch aus Stärke und Überfluss, nicht aus Schwäche, Bedürftigkeit und Armut. Nur wenn ihr im Besitz eines gesunden und starken Ich seid, keinem zu großen und überbetonten, könnt ihr es benutzen, um es zu transzendieren. Nur wenn es gesund und stark ist, könnt ihr wissen, dass es nicht die letzte Antwort, die letzte Form des Daseins ist. Dann benutzt ihr es, um darüber hinauszukommen, es zu transzendieren, einen höheren Bewusstseinszustand zu erreichen.

Um es ganz praktisch auszudrücken, in eurer Arbeit auf diesem Pfad lernt ihr, zum Beispiel durch Meditation, all eure Ich-Fertigkeiten zu nutzen, um darüber hinaus zu greifen. Was ihr von außen aufnehmt, muss erst eure Ichfertigkeiten durchlaufen. Ihr greift zuerst mit ihnen hinaus und nutzt sie, um Wahrheiten festzustellen, die ihr später auf einer tieferen Bewusstseinssebene erfahrt.

Viele Menschen erkennen nicht, dass es jenseits des Ich etwas gibt, dessen Endziel es ist, ein starkes Ich zu werden, egal, ob sie es mit genau diesen Worten denken oder nicht. Das kann zur Verzerrung eines überentwickelten Ich führen. Es ist eine Sackgasse, da das Ziel auf falschen Annahmen fußt. Seine Reichweite und Fähigkeiten sind viel zu beschränkt, so dass jemand, der sich das zum Ziel gesetzt hat, statt diese Stufe zu transzendieren und zu überschreiten, seine Ich-Fertigkeiten, die ihm dabei helfen sollen, genau entgegengesetzt nutzt, nämlich um sein Ich zu überhöhen.

Ihr müsst einen bestimmten Zustand erreichen und voll darin sein, ehe ihr ihn für einen neuen aufgeben könnt. Dieses Gesetz zu verstehen, ist außerordentlich wichtig, meine Freunde. Der Mensch übersieht das oft, noch öfter ignoriert er es ganz. Seine Bedeutung ist den Menschen trotz vieler spiritueller und psychologischer Lehren noch nicht richtig klar geworden. Es ist für sie eines der großen, wichtigen Gesetze, das sie wissen und zutiefst begreifen müssen.

In anderer Form ist das Wesen eben dieses Gesetzes dem Thema, das wir für heute ausgesucht haben, nah verwandt: Die Funktion des Ich in Beziehung zum wahren Selbst. Das wahre Selbst weiß, dass das Universum grenzenlos ist, dass in Wahrheit und letzter Realität absolute Perfektion besteht und jedem Menschen zugänglich ist, dass im Universum wie im Individuum die unbegrenzte Verbreitung von Fähigkeiten und Kräften diese Perfektion ermöglicht. Findet der Mensch zu seinem wahren Selbst, seinem Gott-selbst, wird er alle bestehenden Gesetze meistern. Auch wenn er von solchen Philosophien nie gehört hat, ist es die letzte Realität, die er tief in sich spürt, und nach der er sich sehnt. Seine innerste Seele, sein innerstes Selbst bringt dieses höchste Schicksal seines Lebens und Wesens, diese mögliche Ausweitung hervor.

Das Kleinkind hat bei seiner Geburt noch kein Ich. Ohne Ich ist es möglich, die Botschaft des wahren Selbst ganz klar wahrzunehmen. Aber ohne das Ich muss ihre Bedeutung verzerrt sein. Ihr alle habt nicht nur von psychologischen Orientierungen und Lehren gehört, sondern habt in euch

das kindliche Streben nach Perfektion, Allmacht, höchster Freude und Wonne gefunden und erfahren, die keinen Mangel, keine Unerfülltheit oder Frustration kennt.

Wenn es kein Ich gibt, ist dieses Streben unrealistisch, sogar zerstörerisch. Ihr alle habt in eurer Pfadarbeit erfahren, dass ihr erst diese Wünsche oder dieses Streben ablegen müsst, bevor ihr erneut zu ihnen gelangen und sie verwirklichen könnt.

Mit anderen Worten, meine Freunde, jeder von euch, der auf diesem Pfad ist, muss mit der Tatsache fertigwerden, dass er als Mensch Grenzen hat, bevor er wahrnehmen kann, dass ihm unbegrenzte Macht zur Verfügung steht. Ihr alle müsst eure Fehler wie die Tatsache eures Lebens akzeptieren, ehe ihr erleben könnt, dass absolute Perfektion eure Bestimmung ist und ihr sie letztlich verwirklichen müsst. Das könnt ihr aber nur begreifen und dahin gelangen, wenn ihr die kindische Verzerrung dieses Wissens abgeworfen habt, die aus einem mangelnden Ich rührt. Ihr alle müsst lernen, den Wunsch nach höchster Freude loszulassen und es mit begrenzter Bewenden zu lassen, ehe ihr begreifen könnt, dass euch letztlich die absolute bestimmt ist. Mit weniger auszukommen, ist das Akzeptieren dieser Realität, dieser Dimension, und das ist eine Funktion der Ich-Fertigkeiten. Nur wenn euer Ich mit der Sphäre, in der eure Persönlichkeit, euer Körper jetzt lebt, richtig umgeht, könnt ihr eure echten Fertigkeiten, eure Potentiale und Möglichkeiten gründlich erfassen.

Rede ich vom höchsten Ziel, der Perfektion, unbeschränkter Macht und höchster Freude, meine ich damit nicht, dass deren Verwirklichung in ferner Zukunft eintritt, wenn ihr keinen Körper mehr habt. Ich spreche von diesem Zustand nicht im Sinne von Zeit, sondern von Qualität; jeden Augenblick könnte es so weit sein, wenn ihr für die Wahrheit wach werdet. Dieser Zugang ist aber nur möglich, wenn ihr zuerst die kindischen Verzerrungen der Botschaft höchster Perfektion, Macht und Freude gefunden und losgelassen habt. Im unterentwickelten Ich sind diese Wünsche nicht nur ein Fehler, sie sind egoistisch und destruktiv. Man muss sie aufgeben, ehe man sie erfüllen kann.

Gerade dieses Gesetz ist es, das festlegt, dass das Schaffen aus Überfluss auch Überfluss erzeugt, während das Schaffen aus Armut und Bedürftigkeit mehr Armut und Bedürftigkeit schafft. Das schwache Ich sieht sich vernichtet, wenn seine Allmachtswünsche unerfüllt bleiben. Deshalb ist der Wunsch negativ. Das gesunde, starke Ich kennt die Realität des Daseins und versteht, dass dieser Zustand wegen der vorhandenen Hindernisse für das wahre Selbst noch nicht realisierbar sein kann. Das schwache Ich hält sich an die eigenen Gesetze und Bedingungen und verzerrt dadurch die höheren. Aus Armut und Schwäche verzichtet es auf Stärke und Fülle, die eintreten, wenn die Ich-Fertigkeiten mit dem direkten Jetzt richtig umgehen und es so transzendieren.

Meine lieben Freunde, diese Lesung ist von höchster Bedeutung für euch alle. Sie kann für euch ein wichtiger Schlüssel sein, nicht nur um die Verwirrung hinsichtlich scheinbar widersprüchlicher philosophischer Vorstellungen über das Leben auszuräumen, sondern, noch wichtiger, sie kann ein äußerst wesentlicher Schlüssel für eure Entwicklung sein. Sie kann das Loslassen erleichtern, was nur geht, wenn in eurem innersten Selbst Vertrauen als integraler Bestandteil der vertrauenswürdigen Natur und Schöpfung herrscht.

Wenn ihr das fühlt und erfahrt, werdet ihr keine Angst haben und deshalb eure Ich-Fertigkeiten nicht überbetonen. Auch werdet ihr unterentwickelte nicht unbeachtet vor sich hin schlummern lassen.

Gibt es erstmal bezüglich dieses Themas irgendwelche Fragen?

**FRAGE:** Ist der Gedanke richtig, dass sich in einem Realitätszustand zu befinden, letztlich gleichbedeutend mit einem Zustand der Göttlichkeit wäre?

**ANTWORT:** Ja natürlich. Sucht man ihn aber auf eine künstliche Weise, weil die Aufgabe, das Ich zu entwickeln, zu groß erscheint, ist dieser Weg irreführend. Das Ich muss gemeistert sein. Mit Ich meine ich alles, mit dem man fertigwerden muss. Nehmen wir ein Beispiel. Aus einem verzerrten Blickwinkel ist das Leben des äußeren Menschen oft hart. Er muss schuften und für Unterhalt und Überleben kämpfen. Verzerrung und Missverständnisse haben den Menschen unnötigerweise in diesen Zustand versetzt. Zugleich träumt er von einem Zustand, der keinen Kampf, sondern nur Glückseligkeit kennt. Der Versuch, dem Kämpfen auszuweichen, wäre der falsche Weg. Der Kampf entspricht dem Ich. Nur wenn man ihn im positiven Sinne akzeptiert hat, erweist er sich als überflüssig und Arbeit und Freude wird eins. Aber die Arbeit wegen des Kampfes zu meiden, lässt wichtige Potentiale der Psyche und des Ich unbeachtet und unerforscht. Aber wenn er ihn akzeptiert hat, entdeckt der Mensch relativ schnell die Wahrheit, dass die Langeweile im täglichen Überleben zu Ende ist. Dann verwirklicht er zu einem gewissen Grad den Gottähnlichen Zustand, zumindest was den Alltagskampf angeht.

**FRAGE:** Bezüglich der überentwickelten und unterentwickelten Teile des Ich: Wäre Überaktivität die Folge eines überentwickelten Ich und ungesunde Passivität die eines unterentwickelten?

**ANTWORT:** Ja, das ist richtig. Die Ich-Funktionen fördern den Zustand des Werdens, während das wahre Selbst ein Seinszustand ist. Natürlich, die günstige Lage des Menschen fördert das Missverständnis, der Seinszustand bedeute keine Aktivität, während sie tatsächlich in ihm stattfindet. Aktivität und Passivität mischen sich zu einer harmonischen kosmischen Bewegung.

**FRAGE:** Wenn ich meinen Eigensinn nicht loslassen und deshalb Gott nicht vertrauen kann, ist mein Ich überentwickelt. Ängstigt mich die Selbstverantwortung, ist mein Ich unterentwickelt. Ist das richtig?

**ANTWORT:** Genau. Wo du dich nicht traust, selbst zu entscheiden, und dich auf fertige Regeln berufst, ist dein Ich ungenügend entwickelt. Das illustriert sehr gut, wovon ich in dieser Lesung sprach: Einer Verzerrung wegen ist eine entgegengesetzte Verzerrung entstanden. Weil dein Ich in jenen Bereichen unterentwickelt ist, versucht etwas in dir, dieses Selbst zu gewinnen, das du gleichzeitig leugnest, wenn du die eigene Wahl und Selbstverantwortung verweigerst. Da der ganze Prozess mangels Bewusstsein blind abläuft, wählst du den falschen Weg, dein Selbst zu gewinnen, nämlich den Eigensinn. Gleichzeitig fühlt deine Psyche, eine Auflockerung müsse eintreten, und das Festhalten wird zur Last. Du wiederum suchst diese Lockerung wieder auf falsche Weise, wenn du in deinen Entscheidungen dein Ich nicht erkennst. Lieber machst du, was man dir sagt, und folgst blind den Regeln.

**FRAGE:** Ich finde es sehr schwer, meine Abhängigkeit loszulassen, die ich gegenüber jedem empfinde, der für mich Vater oder Mutter darstellt. Ich bin mir dessen wohl bewusst. Aber was du heute Abend über den Widerwillen, das Loslassen kindischer Allmachtswünsche, den Traum von höchster Freude gesagt hast - alles das scheint mir ein wichtiger Faktor. Ich glaube, ich habe das bisher nicht richtig erkannt. Kannst du mir vielleicht erklären, wie die beiden zusammenspielen, um mir das Loslassen zu erschweren?

**ANTWORT:** Natürlich ist es sehr wichtig, dass du bei deiner Arbeit besonders herausfindest, in welchen Bereichen du die Allmacht, die höchste Freude und Leichtigkeit nicht aufgeben willst, die sich dein Geist ersehnt, und wo es keine Mühsal gibt mit all ihrer offensichtlichen Mühe, Verantwortung zu übernehmen. Du sehnst dich nach diesem Zustand mehr, als du denkst. Du willst keine Verantwortung, weil sie dir noch immer als Last erscheint. In einer Ecke deines Wesens glaubst du, dass der kindische Zustand ohne erwachsene Verantwortung bewahrt werden könne, indem du einfach darauf bestehst, dass deine Eltern weiterhin für dich sorgen. Bei deinen Selbstbeobachtungen musst du herausfinden, wie sich das in deinen Gefühlsreaktionen niederschlägt.

Wie ich früher sagte, ist die Verbindung etwas tief in dir, das nach Erfüllung all seiner kindischen Wünsche schreit. Keinen von denen willst du aufgeben, doch du begreifst auf dieser Ebene nicht, dass sie in der Form unerfüllbar sind. Gleichzeitig hast du auf einer ebenso tiefen inneren Ebene Angst vor den Folgen dieser Schwäche und Abhängigkeit. Wie also kannst du es dir so - innerlich schwach und abhängig - leisten loszulassen? Denn die einzige Art, wie du nach deiner eigenen Vorstellung stark erscheinst, liegt in deiner Beharrlichkeit und ist nicht das Geben und Loslassen. Die Schwäche erzeugt Angst und die schafft Misstrauen. Deshalb kannst du nicht loslassen und

dich dem universellen Fluss hingeben, der dich in den Zustand versetzt, wo das höhere Selbst diese Wünsche auf anderer Ebene erreicht. Deshalb musst du dich erstmal entscheiden, ein starkes, selbstverantwortliches Ich zu entwickeln, das auf allen Ebenen reif genug ist zu beschließen, die kindische Version grundsätzlich erfüllbarer Wünsche aufzugeben. Natürlich spreche ich von dieser tiefen, inneren Ebene und nicht von dir als Ganzem und der äußeren Person, denn es gibt es viele Bereiche, wo du reif und selbstverantwortlich bist. Achte auf das Gefühl der Resignation, das besagt, dass du nichts davon bekommen wirst. Erkenne, dass du es kannst. Das wirst du, wenn du den vollkommenen Traum aufgibst; selbst das, was du jetzt hast, wird viel besser und erfreulicher sein. Meditiere und sprich aus, dass du wirklich nachgeben willst, aber ohne Resignation, mit einer positiven Einstellung, die akzeptiert, selbst wenn die starre, kindische Version aufgegeben ist, dass gute Entwicklungsmöglichkeiten auf dich warten.

Teil dieses Reifungsprozesses ist der klare und eindeutige Nachweis, wie du bestimmte Härten oder Schwierigkeiten in deinem Leben verursacht hast. Benutzt du eine Meditation wie diese, wirst du sehen, dass du stark wirst. Dann wirst du dir vertrauen. Wenn du das tust, wird dein innerstes Selbst Realität. Als Teil des Lebens und der Schöpfung wirst du dem allen trauen. Dein Misstrauen hindert dich, dich hinzugeben, dich sein zu lassen. Du musst dir Misstrauen, wenn du dich weigerst, ein genügend starkes Ich zu entwickeln, das mit den augenblicklichen Problemen um dich herum richtig umgeht. Verstehst du jetzt die Verbindung?

**FRAGE:** Ich verstehe, es ist ganz klar. Aber ist das nicht ein langer Weg? Man will eine bestimmte Erfahrung, ein bestimmtes Lustgefühl oder eine bestimmte Macht; muss ich mich den jetzigen Umständen anpassen, oder kann ich nach allem greifen, was ich will?

**ANTWORT:** Ja, das kannst du, und sicher sollst du das. Aber richtig kannst du es nur, wenn du darauf vertraust, dass es geschehen kann, und du es zulässt. Aber du willst es mit deinen äußeren Ich-Mängeln. Dann kann dir das Ich nicht angemessen dienlich sein. Das ist ein grobes Missverständnis der Funktion des Ich. Du benutzt es, wo es dir nicht helfen kann, und verweigerst seine Hilfe, wo es das müsste. Du willst diese Freude mit der beschränkten Reichweite und Sicht deines Ich, mit seinen begrenzten Möglichkeiten, statt Natur, Leben und Schöpfung sie auf ihre Weise hervorbringen zu lassen. Du hast aber kein Vertrauen, weil du nicht loslässt. Du kannst diesen Teil deines Ich aber nur loslassen, wenn du dies alles verstanden hast und die Ich-Fertigkeiten richtig einsetzt - indem du zum Beispiel beiseitrittst und für dich beanspruchst, dass andere, höhere Funktionen für dich die Aufgabe erfüllen. Hast du dieses Zwischenspiel verstanden und durchlebt, wächst das Selbstvertrauen, und zwischen dem Ich, dem wahren Selbst und den universellen Kräften sind daher positive Kettenreaktionen in Gang gesetzt.

Wenn du dich mit deinen Ich-Fertigkeiten in die Ich-Welt ausdehnst, schränkst du dich selbst ein. Ins Universum zu gelangen, muss über eine Entscheidung des Ich geschehen, aber nicht mit den

Ich-Beschränkungen. Dort musst du das Ich loslassen und dich in eine andere Sphäre erstrecken. Das war der Kern dieser Lesung. Das Ich aufgeben kannst du nur, wenn du es ganz in Besitz hast.

**FRAGE:** Hängt das Ich nicht mit dem Eigensinn zusammen?

**ANTWORT:** In der Tat. Falsche Vorstellungen wie auch Eigensinn sind natürlich eine Folge der Ich-Welt, nicht des wahren Selbst. Aber es liegt auch in der Macht des Ich, beide aufzugeben. Nur das Ich kann das, und das ist nötig, um seinen Verstand und Willen zu ändern, um zu verstehen, dass es der falschen Vorstellung anhängt, es müsse nicht auf den Eigensinn einwirken. Es ist an ihm, diese destruktiven Aspekte zu erhalten oder nicht. Das Ich allein ist imstande, die falsche Vorstellung gegen die richtige auszutauschen. Das heißt, den angespannten, ängstlichen Eigensinn loszulassen und mit einem entspannten, freifließenden, flexiblen Willen zu ersetzen, der auf einer umsichtigen vernünftigen Kraft fußt, und es bedeutet, sich auf die intuitiven Ebenen des Selbst zu berufen, um sich für die höhere innere Leitung des wahren Selbst zu entscheiden.

**FRAGE:** Ich habe keine Vorstellung, wie das Gesetz von Karma und Vererbung arbeitet und wie der Geburtsprozess vor sich geht. Das gerade geborene Baby und die Seele - existiert sie, ehe das Baby geboren ist? Wie funktioniert das?

**ANTWORT:** Vielleicht ist es, um diese Prinzipien zu begreifen, für dich am besten, dir vorzustellen, dass der menschliche Körper direkte Folge der Persönlichkeit ist, die natürlich vor der Geburt da ist. Denken, Haltungen, Gefühle und Handlungen des Menschen - all das hat seine Folgen, seine Wirkungen. Der Körper mit seinem Umfeld, das Leben, die Lebenslagen, das persönliche „Schicksal“ - alles Ergebnis von Mentalität, Persönlichkeit und Charakter. Nicht nur dein Körper, auch deine Lebensbedingungen sind Ergebnis von dem, was du bist. Betrachtet du diese Frage aus diesem Blickwinkel, ersparst du dir eine Menge Verwirrung. Karmisches Gesetz, Vererbung und die besonderen Umstände der Geburt sind dann kein Problem mehr. Jetzt kannst du vielleicht begreifen, dass der Körper von Mächten außerhalb von dir geschaffen wird. Das verwirrt, da ein solches Denken in einem dualistischen Geist auftritt, nicht im geeinten, wo du begreifen würdest, dass du, dein Körper, dein Land wie auch jeder andere Aspekt deines Lebens ein unmittelbares Ergebnis deiner selbst ist.

**FRAGE:** Das zu fühlen, ist schwer.

**ANTWORT:** Natürlich, du musst nicht versuchen, so ein Gefühl zu erzwingen. Es wird von selbst kommen, wenn du dieses Problem, soweit es um das Fühlen geht, jetzt aufschiebst. Je mehr du Ursache und Wirkung in deinem jetzigen Leben begreifst - dort, wo du dafür noch blind bist - muss sich umso mehr der Umfang der inneren Unerfahrenheit des Selbst als Hauptursache deines Seins ausweiten und schließlich die Oberhand gewinnen.

Alle meine Freunde übersehen noch ganz direkte Verbindungsstücke zwischen Ursache und Wirkung: Wie ihr euch die Ergebnisse, die ihr wollt, verscherzt; Muster und Einstellungen, die bestimmte unliebsame Umstände in eurem jetzigen Leben bewirken. Solange noch ein Schleier über diesen Verbindungen liegt, ist es unmöglich, dasselbe Gesetz zu fühlen, das einen größeren Zeitraum in einem größeren Maße beherrscht.

**FRAGE:** Ich leide gelegentlich an Herzklopfen, das keine organische Ursache hat. Ich fand in meiner Arbeit heraus, dass es durch verdrängte Schuldgefühle kommt. Ist dabei Selbstbestrafung im Spiel?

**ANTWORT:** Ja, es ist Selbstbestrafung, Angst vor Strafe und zugleich Angst und Widerstand, das aufzugeben, was die Schuld erst erzeugt. Du hast gute Fortschritte in deiner Arbeit gemacht. Deckst du also eine Ebene auf, wo du keinen der Züge, die die Schuld erzeugen, aufgeben willst, stößt du auf dein Grundproblem und wirst es gründlich verstehen. Selbstbestrafung ist ein Ersatz für das Aufgeben schulderzeugender Einstellungen. Damit glaubst du unbewusst, es sei dir möglich, diese Einstellungen beizubehalten und dich durch die Schuld trotzdem loszusprechen. Daher strafst du dich weiter in dem Glauben, das wäre ein Ersatz für die Aufgabe der zerstörerischen Muster. Wenn du oft genug sagst, wie schlecht du bist, wenn du an deiner Schuld genug leidest, fühlst du, immer noch ein netter Mensch zu sein trotz des Beibehaltens von etwas, was in Wirklichkeit weder dir noch irgendjemand anderem einen erkennbaren Vorteil bringt. Du schaffst es, besonders diese Ebene zu erkennen, wenn du es ehrlich willst. Deine Ich-Fertigkeiten werden dir helfen, die schulderzeugenden Muster abzustreifen. Auch wenn in dir etwas zweifelt, kannst du das aus der Einsicht tun, dass du jederzeit das Recht hast, sie wieder aufzunehmen, solltest du das wollen. Das wird dein Ich stärken, und du wirst Erfolg haben. Du bist kein hilfloses Opfer mehr, sondern sorgst für dich selber, indem du dein Ich richtig nutzt.

Bringt eure persönlichen Probleme zur Frage-und-Antwort-Stunde mit, dann können wir tiefer darauf eingehen. Ihr profitiert sicher von eurer Teilnahme, meine Freunde.

Euch allen wird Segen zuteil. Dieser Segen ist eine Realität, die über euch transzendiert und euch umhüllt. Es ist universelle Liebe, die auf euer mutiges Bemühen bei der Expansion des Selbst reagiert. Friede sei mit euch, seid in Gott!

Übersetzung: Paul Czempin 1985, 1994, 1997, 1999  
Überarbeitet, neue Rechtschreibung: Wolfgang Steeger 2023

Für Informationen, wie Sie Pathwork-Aktivitäten weltweit finden und daran teilnehmen können, schreiben Sie bitte an:

Die Pathwork-Stiftung  
Postfach 6010  
Charlottesville, Virginia 22906-6010, USA  
Rufen Sie an: 1-800-PATHWORK, oder  
Besuchen Sie: [www.pathwork.org](http://www.pathwork.org)

Die folgenden Hinweise dienen als Orientierungshilfe bei der Verwendung des Namens Pathwork® und dieses Vorlesungsmaterials.

#### Warenzeichen/Dienstleistungszeichen

Pathwork® ist eine eingetragene Dienstleistungsmarke im Besitz der Pathwork Foundation und darf nicht ohne die ausdrückliche schriftliche Genehmigung der Foundation verwendet werden. Die Foundation kann nach eigenem Ermessen die Verwendung der Marke Pathwork® durch andere Organisationen oder Personen, wie z. B. angeschlossene Organisationen und Ortsvereine, genehmigen.

#### Urheberrechte ©

Das Urheberrecht des Pathwork Guide-Materials ist das alleinige Eigentum der Pathwork Foundation. Dieser Vortrag darf in Übereinstimmung mit der Marken-, Dienstleistungsmarken- und Urheberrechtsrichtlinie der Foundation reproduziert werden, aber der Text darf in keiner Weise geändert oder gekürzt werden, noch dürfen Urheberrechts-, Marken-, Dienstleistungsmarken oder andere Hinweise entfernt werden. Den Empfängern können nur die Kosten für die Vervielfältigung und Verbreitung in Rechnung gestellt werden.

Jede Person oder Organisation, die die Dienstleistungsmarke oder urheberrechtlich geschütztes Material der Pathwork Foundation verwendet, stimmt damit zu, die Marken-, Dienstleistungsmarken- und Urheberrechtsrichtlinie der Foundation einzuhalten. Um Informationen oder eine Kopie dieser Richtlinie zu erhalten, wenden Sie sich bitte an die Stiftung.